

Es entspricht aber vollkommen dem Sinn des Potsdamer Abkommens, mit der Erbschaft der Vergangenheit, mit dem Elend, mit der Not und der Völkerfeindschaft Schluß zu machen und die notwendigen Voraussetzungen für die Entwicklung Polens und der Deutschen Demokratischen Republik als unabhängiger Nationen zu schaffen. Der reaktionären Propaganda wird es nicht gelingen, die Millionen arbeitender Menschen in Polen und Deutschland von ihrem Wege abzubringen, die es verstanden haben, daß die Größe ihrer Völker nicht in einem neuen blutigen Weltbrand zu finden ist, sondern in dem Aufbau einer friedlichen Wirtschaft und in dem Ausbau freundschaftlicher Beziehungen der Völker untereinander.

Die Situation des Weltkapitalismus macht es deutlich, warum die westlichen kapitalistischen Staaten nach Beendigung des Krieges den Standpunkt der Zusammenarbeit der Großmächte, wie sie im Potsdamer Abkommen fixiert ist, aufgeben mußten — im Interesse der Erhaltung ihres Systems, eines sterbenden und faulenden Systems, das die wirkliche Ursache aller Not, allen Elends und aller Kriege ist. Eine immer kleiner werdende Schicht von Menschen unterdrückt und versklavt ganze Nationen und versucht, die Menschheit ein drittes Mal in die Katastrophe eines Weltbrandes zu stürzen. Die Durchführung des Potsdamer Abkommens würde sie daran hindern; darum betrieben sie ihre dem Potsdamer Abkommen feindliche Politik. Sie verhinderten den Abschluß eines Friedensvertrages, die Bildung zentraler deutscher Verwaltungsorgane und zerrissen durch eine Kette von Vertragsbrüchen die im Potsdamer Abkommen gewährleistete Einheit Deutschlands.

Bei einer solchen Politik konnten sich die imperialistischen Mächte nicht auf die demokratischen und fortschrittlichen Kräfte des deutschen Volkes stützen, die ein einheitliches, demokratisches und friedliches Deutschland wollen. Darum verhinderten sie die Durchführung der Entmilitarisierung, der Demokratisierung Deutschlands, sie verhinderten die Zerstörung der großen kapitalistischen Monopole und brachten dieselben Kräfte wieder an die Macht, die in Deutschland die faschistische Herrschaft errichteten und den Hitlerkrieg inspirierten. So wurden in Westdeutschland die Grundlagen des deutschen Imperialismus wiedererrichtet.

Westdeutschland ist ein Tummelplatz deutscher Imperialisten und Militaristen. Diese Elemente sind es, die im Bonner Separatstaat wiederum eine reaktionäre Herrschaft errichtet haben und alles versuchen, das deutsche Volk in ihre verhängnisvolle Politik einzubeziehen, es den kapitalistischen Wirtschaftskrisen auszuliefern und es damit in neue Kriegsabenteuer hineinzuzerren.

Die Vernichtung eines Teiles der westdeutschen Industrie durch Konkurrenzdemontagen, die Zehntausende von Familien brotlos machte, ist nicht die einzige Folge dieser Politik. Adenauer erhielt die unzweideutige Anweisung, die ersten Einheiten einer deutschen Söldnerarmee in Gestalt einer „Bundespolizei“ zu schaffen, die die Aufgabe hat, in dem geplanten Krieg in der vordersten Linie ihr Leben für die Interessen der amerikanischen Kolonialherren hinzugeben. Das ist das Schicksal, das die westdeutschen Willensvollstrecker des amerikanischen Imperialismus der deutschen Jugend zugedacht haben. Der USA-Außenminister Acheson erklärte unlängst in einem Kongreßbericht ganz offen, daß Amerika als eines seiner Hauptziele die Ausnutzung des wiedererstehenden westdeutschen Militarismus als der entscheidenden Kraft des Atlantikblocks betrachte.

Doch 1950 ist nicht 1939. Die Völker sind hellhörig geworden. Sie kämpfen für den Frieden und werden den Kriegshetzern eine unmißverständliche Antwort geben. Der nationale Befreiungskampf des deutschen Volkes entfaltet sich. Noch befindet sich ein Teil unseres Vaterlandes in den Händen der Imperialisten. Noch ist Westdeutschland von völkerrechtswidrigen Interventionsarmeen besetzt. Noch unterstützen deutsche Landesverräter vom Schlage Adenauer und Schumacher die Machenschaften ihrer anglo-amerikanischen Auftraggeber.

Aber der Kampf wird weitergeführt. Aus der nationalen Selbsthilfe entwickelt sich der Kampf zum nationalen Widerstand. Die Nationale Front des demokratischen Deutschland wächst auch in den Westgebieten unseres Vaterlandes. Das ganze deutsche Volk wird die im Potsdamer Abkommen für die Wiederherstellung seiner staatlichen Einheit und Souveränität niedergelegten Rechtsgrundlagen, wenn es sein muß, ohne die westlichen Alliierten oder im Kampf gegen sie verwirklichen. Der Tag der Befreiung von der amerikanischen Kolonialherrschaft wird ein entscheidender Beitrag des deutschen Volkes zum Weltfrieden sein. Erst dann wird das heute noch zerrissene Deutschland wieder ein in der ganzen Welt geachtetes, friedliches und gleichberechtigtes Volk sein.

Niemals wieder wird Deutschland der Herd eines neuen Weltbrandes sein, wenn wir den Freiheitskampf unseres Vaterlandes im festen Bündnis mit der großen sozialistischen Sowjetunion, den Volksdemokratien und allen demokratischen und friedlichen Völkern in der Welt führen.

Wir leiten das Recht zum nationalen Widerstand aus den Beschlüssen der Potsdamer Konferenz her.

Walter Ulbricht

vor dem Parteiaktiv der Berliner Parteiorganisation am 3. August 1950
